

OLAF HOLZAPFEL

Wie ein Teil von Etwas. Nakano Sakaue Serie 2007 – 2009

30. Oktober – 18. Dezember 2010

Eröffnung 29. Oktober | 18.00 – 21.00

Wie ein Fußweg an die Gestalt japanischer Schriftzeichen und Gärten erinnert.

In der Nakano Sakaue Serie wird etwas Nebensächliches – wie die Blindenmarkierungen in den Straßen und U-Bahnen Tokios – zum Gegenstand der Betrachtung erhoben. Die Zeichen sind gestapelt, gezackt, zerschnitten, wie zufällig zusammengesetzt – ganz offensichtlich ohne fest stehende Ordnung. Und doch sind sie verständlich, auf die Situation formuliert. Sie erinnern an Tuschemalerei des Sumi-e. Ihre Logik ist visuell. Der Boden unter den Füßen beschreibt, wie die Menschen in Tokio miteinander handeln, sich vereinbaren. Es sind spezifische Verhandlungen einer sich mit sich selbst beschäftigenden Stadt. Die Zeichen veranschaulichen neben ihrer Funktion auch die Beziehung des mentalen Innenraumes gegenüber seiner Peripherie, den Übergang von der Innensicht des wahrnehmenden, sehenden - blinden Großstadtmenschen – des Blinden, zu seiner Außenwelt. Ein Übergang, der in Tokio dem Modell des japanischen Gartens und der beziehungsvollen Inseln Japans gleichkommt.

Landschaft und Topografie beeinflussen die Spuren in unserem Denken. Olaf Holzapfel fotografierte in urbanen Räumen wie Tokio, Buenos Aires oder Istanbul diese Spuren als einen visuellen Spiegel unseres aktuellen und historischen Handelns. Er geht der Arbeitsthese Gotthard Günthers¹ nach, dass philosophische und tatsächliche Landschaft in Abhängigkeit zueinander stehen. Gleichzeitig tritt er seiner These entgegen, dass diese Beziehung zwischen Topografie und Denken seit der Moderne und wiederum nach der Globalisierung ihr Ende gefunden hat.

Es zeigt sich, dass die Enden des Denkens offen verborgen im Alltag sind.

¹ Der Philosoph Gotthard Günther (1900-1984) gilt als Begründer einer transklassischen, mehrwertigen Logik mit ihrer Anwendung auf die Computertheorie und die Probleme der technischen Reproduzierbarkeit von Bewusstseinsfunktionen. Seine generalisierte Stellenwerttheorie hat zu einer Neubestimmung der Beziehung von Logik, Ontologie und Zeit geführt. Schriften: *Die Amerikanische Apokalypse*. München 2000. *Idee und Grundriss einer nicht Aristotelischen Logik*. Hamburg 1959.

GALERIE GEBR. LEHMANN

Holzapfels Fotografien beobachten, dass es bei aller Veränderung der kulturellen Mittel eine erstaunlich kontinuierliche Verbindung der Menschen zu ihrer Landschaft gibt. Sichtbar wird sie meist an Orten, die keine vordringliche Präferenz in unserer Gestaltung haben und gewissermaßen im Vorbeigehen verändert werden. Aktuell arbeitet Holzapfel an einem Projekt, dass sich mit der Landschaft der Sorben beschäftigt.

Das Buch *Olaf Holzapfel: Nakano Sakaue. Verhandelte Zeichen* mit einem Text von Andreas Spiegel ist bei Sternberg Press 2009 erschienen.

Diese Ausstellung findet im Rahmen des Europäischen Monats der Fotografie Berlin statt.

Infoline: 030 24 74 98 88 | www.mdf-berlin.de

